

# Generalversammlung 2008

## Präsidentalansprache

Dr. Rudolf Wehrli, 6.6.2008

---

### Fortschritt durch Innovation - "Vom Wort zur Tat"

---

Sehr geehrte Damen und Herren

Nach sechs Jahren als Ihr Präsident ergreife ich heute zum letzten Mal und nicht ohne eine Prise Wehmut die Gelegenheit, zu Ihnen zu sprechen. Es liegt mir persönlich viel daran, Sie in Ihrer Absicht und auf dem eingeschlagenen Weg zu bestärken, aus der Schweiz einen weltweit führenden Standort für unsere innovative Industrie zu schaffen. Dieses ehrgeizige Ziel verlangt heute und auch in Zukunft von uns allen grosse Anstrengungen und auch persönlichen Einsatz. Denn ohne unser beharrliches und konsequentes Engagement für diese gemeinsame produktive Utopie - und nach meiner Präsidentalansprache 2006 verzeihen Sie mir gewiss dieses Wort - werden wir unser Ziel einer Schweiz als eines international führenden Chemie- und Pharmastandorts nicht erreichen. Der Schaden und die Verwerfungen, die entstehen, wenn ganze Industrien nicht mehr wettbewerbsfähig sind und Tausende von Arbeitsplätzen abgebaut werden, konnte in diesem Land in den letzten Jahrzehnten verschiedentlich beobachtet werden; Uhrenindustrie in den siebziger und Textilindustrie in den achtziger Jahren sind Stichworte dazu. Unsere Industrie ist glücklicherweise noch weit entfernt von einem derartigen Schadenszenario. Und damit dies auch so bleibt, rufe ich Sie alle heute nochmals und nachdrücklich auf, Ihren Beitrag zu unserem Zukunftsprojekt zu leisten, damit unser Motto anlässlich des letztjährigen Jubiläums "Fortschritt durch Innovation" nicht bloss eine leere Formel bleibt, sondern unsere Industrie in eine gedeihliche Zukunft führt.

Lassen Sie mich - bevor ich über die Zukunft spreche - noch einen kurzen Blick auf die in den letzten Jahren ausgetragenen Auseinandersetzungen innerhalb der Wirtschaft und insbesondere innerhalb von economiesuisse werfen. Vieles haben Sie bereits den Medien entnehmen können: die strategische Neuausrichtung von economiesuisse ist abgeschlossen, der Verband hat sich auf wenige branchenübergreifende, für die gesamte Wirtschaft relevante Kernthemen fokussiert und überlässt den Branchenverbänden in ihren Themen die Führung, in den Sonntagsblättern ist es zum Zwist in der economiesuisse wieder ruhig geworden. Dass sich die hohen Wellen gelegt haben, ist nicht zuletzt auch ein Verdienst von SGCI Chemie Pharma Schweiz. In verschiedenen Gremien haben Vertreter unserer Gesellschaft zur Beruhigung der Gemüter beigetragen und konstruktive Vorschläge eingebracht, die allgemeine Zustimmung gefunden haben. Ich darf Ihnen an dieser Stelle sogar berichten, dass im Frühjahr auch der von uns mitgestaltete neue Beitragsschlüssel, der die Mitgliederbeiträge für economiesuisse festlegt, nach intensiven Vorarbeiten der zuständigen Arbeitsgruppe ohne grossen Diskussionen und einstimmig genehmigt wurde. Für SGCI Chemie Pharma Schweiz ergibt sich daraus übrigens eine nicht unwesentliche Reduktion des Mitgliederbeitrags an economiesuisse, die wir angesichts unserer eigenen Prioritäten gerne entgegennehmen.

Und damit bin ich bei unserem wichtigsten Zukunftsprojekt für eine Schweiz als international führenden Chemie- und Pharmastandort angelangt. Vor zwei Jahren habe ich Ihnen an der Generalversammlung in Bern die "Wirtschaftspolitischen Schwerpunkte 2006-2020" vorgestellt. Diese Prioritäten basieren - wie Sie sich gewiss erinnern - auf einem umfassenden internationalen 'benchmarking' der 30 für unsere Industrie wichtigsten Gruppen von Rahmenbedingungen. Erfreut durften wir feststellen, dass die Schweiz bei den meisten Rahmenbedingungen, welche unsere Wettbewerbsfähigkeit in hohem oder sehr hohem Masse beeinflussen, zur internationalen Spitzengruppe gehört. Dieses erfreuliche Ergebnis spiegelt nicht zuletzt auch die erfolgreiche Arbeit unseres Verbandes in den letzten Jahren und Jahrzehnten. Allerdings mussten wir auch nüchtern zur Kenntnis nehmen, dass eine grundlegende Voraussetzung für die erfolgreiche Tätigkeit unserer Industrie, nämlich das Vertrauen der Bevölkerung in

Wissenschaft und Technik, die Akzeptanz neuer Technologien in der Gesellschaft, nicht mehr zu unseren grössten Stärken gehört. Diese Feststellung überraschte kaum jemanden, entspricht sie doch einem Megatrend in unseren modernen westlichen Gesellschaften. Anstatt diesen Trend bloss zur Kenntnis zu nehmen und zu beklagen, hat sich Ihr Vorstand - ganz im Sinne der Gründerväter unserer Gesellschaft von 1882 - entschlossen, die Geschicke selbst in die Hand zu nehmen und zu handeln.

Im Verlaufe des letzten Jahres hat der Vorstand, unterstützt durch eine professionelle Kommunikationsagentur, einen umfassenden Aktionsplan ausgearbeitet, der in der schweizerischen Gesellschaft und Politik das Fundament für innovationsfreundliche Rahmenbedingungen stärken soll. Mit diesem Plan wollen wir einen Mentalitätswandel in Richtung mehr Offenheit für Neues und Faszination für Wissenschaft und Technik einleiten und unterstützen. Breitere gesellschaftliche Kreise als bisher müssen verstehen, dass wissenschaftlich-technische Innovationen dem einzelnen Individuum und der Gesellschaft Nutzen bringen. Vieles, was wir heute im Alltag als selbstverständlich erachten und gedankenlos benützen, haben Forschung und Innovation erst möglich gemacht. Künftige Innovationen werden fraglos helfen, viele der heutigen und zukünftigen Herausforderungen unserer Gesellschaft (wie z.B. bisher unheilbare Krankheiten, die verbreitete Unterernährung oder die drängenden Energie- und Umweltfragen) zu lösen und den Menschen bei uns und in der Welt neue und bislang ungeahnte Chancen zur Verbesserung ihrer Lebensqualität bieten. Die heute weit verbreitete Nullrisiko-Mentalität gegenüber neuen Technologien muss durch eine Haltung abgelöst werden, die von Verständnis für die Bedeutung und von Faszination an wissenschaftlichen und technologischen Entwicklungen geprägt ist.

Gesellschaft und Politik müssen wieder erkennen, dass wirtschaftliche Innovationen, seien es neue Produkte, neuartige Produktionsverfahren oder Organisationsformen für die internationale Wettbewerbsfähigkeit unserer Industrie unverzichtbar sind. Unser an Rohstoffen armes Land muss die sich im globalen Wettbewerb heute bietende Chance der Konzentration auf Innovationsleistungen und hochwertige Produkte vermehrt nutzen. Innovationen sollen unser Land an die Spitze des weltweiten Technologiewettbewerbs führen. Dazu muss die unternehmerische Innovationsstrategie unserer Industrie durch ein innovationsfreundliches Klima unterstützt und gestärkt werden. Das rechtliche Umfeld für die Unternehmen soll die nötigen Freiräume für Innovationen bieten.

Diese Zielsetzung - ich bin mir dessen voll bewusst - ist ungewöhnlich ehrgeizig. Im Verlaufe der Erarbeitung des Kommunikationskonzepts erwies es sich - nicht zuletzt auch angesichts der beschränkten Mittel - als unumgänglich und zweckmässig, den Aktionsplan zu fokussieren und an klaren Leitsätzen - insgesamt sind es 6 - auszurichten. Im Einzelnen:

#### **Leitsatz 1. Der Aktionsplan richtet sich an die Entscheider von morgen.**

Es sind die heutigen Jugendlichen, die unsere Zukunft gestalten werden. Wenn wir die Welt von Morgen verändern wollen, müssen wir uns vordringlich um die Jungen und ihr Verhältnis zu Wissenschaft und Technik kümmern. Gerade bei dieser Zielgruppe gelten Wissenschaft und Technik heute als wenig "cool": Die Jugendlichen empfinden die naturwissenschaftlich-technischen Fächer als abstrakt und weltfremd. Die Schüler haben nur eine ungenaue Vorstellung, welche vielschichtigen beruflichen Perspektiven sich in unserer Industrie anbieten. Fraglos hat diese diffus negative Wahrnehmung viele Ursachen, setzt früh ein und zieht sich über alle Altersstufen hinweg. Bereits im Kindergarten und in der Primarschule sind die Lehrer häufig nicht besonders technikfreundlich oder haben zuwenig geeignete Unterrichtsmaterialien. Die auf dieser Stufe tätigen Lehrpersonen müssen häufig alle Fächer, von Deutsch über die Geschichte bis zur Naturkunde unterrichten. Wen wundert es da, dass nicht alle Fächer gleich intensiv erarbeitet werden. Unser Aktionsplan will die Lehrer in dieser Beziehung deshalb entlasten und unterstützen. Aber auch auf der Mittelstufe setzt sich das mangelnde Interesse der Schüler und vor allem der Schülerinnen fort und zeigt sich bei der Fächerwahl: naturwissenschaftliche Fächer werden meist vernachlässigt. Bei der Berufs- und Studienwahl schliesslich - wen wundert's - stagnieren die Zuwachsraten bei den exakten, technischen und Naturwissenschaften, und zwar insbesondere bei den jungen Frauen. Konsequenterweise sieht unser Aktionsplan für jede dieser Altersgruppen gezielte Massnahmen vor, die einzeln oder im Verbund eingesetzt werden. In den ersten drei Jahren konzentrieren wir uns auf die 12-16 jährigen Jugendlichen, weil in diesem Alter die ersten Weichen für die spätere Studien- oder Berufswahl gestellt werden, wählen diese doch ihre die Fächer im Gymnasium und fällen damit einen Vorentscheid für ihren Maturatyp. Wenn wir diese Altersgruppe beeinflussen können, haben wir schon viel gewonnen.

#### **Leitsatz 2. Der Aktionsplan spricht die Sprache der Jugend.**

Weil das Internet das Medium der Jugendlichen ist, liegt das Schwergewicht des Aktionsplans dort. Wir schaffen für sie eine neue Online-Plattform "SimplyScience". Diese bietet reichhaltige Informationen zu

Wissenschaft und Technik: sie zeigt den Jugendlichen, dass Wissenschaft und Technik sie im Alltag umgeben. Die Plattform erklärt beispielsweise wie Lack funktioniert oder wieso ein angebissener Apfel braun wird. Und das nicht in hochtrabender Sprache, sondern in der Alltagssprache der Jugendlichen. Die Jugendlichen erfahren spielerisch, woran Schweizer Wissenschaftler forschen und welche spannenden Erfindungen sie machen. Nebenbei wollen wir bei den Jugendlichen auch die Lust wecken, selbst in Wissenschaft und Technik tätig zu werden. Dazu finden sie Informationen und Video-Einblicke zu den verschiedenen Berufen, Lehrausbildungen und Studiengängen. Denn viele Jugendliche können sich zwar vorstellen, wie in einem Büro gearbeitet wird, haben aber keine Ahnung von der Laborwelt.

Natürlich bietet die Online-Plattform auch einen entspannenden Fun-Bereich mit Games und Quiz, denn schliesslich möchten wir die Jugendlichen auch in ihrer Freizeit auf unserer Plattform antreffen. Sofern sie Probleme mit ihren Hausaufgaben haben oder einen Vortrag zu einem wissenschaftlich-technischen Thema schreiben müssen, helfen wir ihnen im Service-Bereich von SimplyScience, der rasche Hilfe bei schulischen Fragen und Problemen bietet. Im nächsten Jahr wird ein E-Learning-Angebot die Plattform abrunden. Dieses wird sowohl für Schüler als auch für die Lehrer Unterlagen und Kurse zur Verfügung stellen.

### **Leitsatz 3. Der Aktionsplan nutzt, verknüpft und verstärkt bestehende Initiativen.**

Alle bisher unabhängigen Aktivitäten der Jugendförderung verschiedenster Mitgliedfirmen und zahlloser anderer Organisationen werden in den Aktionsplan einbezogen. Dadurch werden diese wichtigen Engagements stärker aufeinander abgestimmt und verstärkt. Bereits heute sind wir mit zahllosen in- und ausländischen Partnern in Kontakt. Mit ihnen zusammen planen wir eine enge Kooperation. So beispielsweise mit den Akademien, der ETH Zürich und der EPFL, verschiedensten Unis und Fachhochschulen, der Verwaltung, Lehrervereinigungen und mit Medien. Und täglich kommen mehr interessierte Stellen dazu. Ich kann Ihnen versichern, bisher ist unser Projekt überall auf offene Ohren und Begeisterung gestossen. Schliesslich wollen wir mit unserer Initiative ja nichts Neues erfinden oder Bestehendes konkurrenzieren, sondern allen eine einfache und einheitliche Plattform bieten. Bestehende Projekte finden bei uns ein Sprachrohr zu den Jugendlichen und sprechen so mehr Personen an als bisher.

Der Aktionsplan wird im Auftrag des Vorstands vom Vorstandsausschuss Nachwuchs geführt, dem ein neu geschaffenes "Steering Committee Jugend & Innovation" mit Vertretern aus Mitgliedfirmen, Hochschulen und Berufsbildung zugeordnet wurde. Operationell verantwortet unsere neue Kommunikationsleiterin die Umsetzung des Planes, dabei wird sie von einer professionellen Kommunikationsagentur unterstützt.

### **Leitsatz 4. Der Aktionsplan ist ein mehrjähriges und modulares Programm.**

Die ehrgeizige Zielsetzung eines tief greifenden Mentalitätswandels lässt sich - es versteht sich von selbst - nur mit einem langjährigen und nachhaltigen Ansatz erreichen - schliesslich wenden wir uns vornehmlich an Jugendliche. Bis diese ihre Ausbildung abgeschlossen haben, vergehen oft noch viele Jahre. Der Vorstand hat deshalb beschlossen, den Aktionsplan auf mindestens 5 Jahre auszulegen, wobei Ende 2010 eine Zwischenbilanz erstellt wird.

Der Aktionsplan enthält heute insgesamt fünf verschiedene Module, die einzeln, kombiniert oder zeitlich gestaffelt eingesetzt werden können. Gegenwärtig arbeiten wir mit voller Kraft am Basismodul - der bereits erwähnten Webplattform SimplyScience, die im Spätherbst ans Netz gehen wird. Mit den weiteren Modulen wollen wir die Jugendlichen in direkten und erlebbaren Kontakt mit Wissenschaft und Technik bringen. Dazu planen wir Roadshows, ScienceCamps, Events, Schulbesuche von Forschenden und vieles mehr. Dieser zusätzliche persönliche und unmittelbare Kontakt wird uns helfen, die Jugendlichen für unsere Sache zu begeistern. Auch bei diesen künftigen Anstrengungen werden wir mit Partnern aller Kreise intensiv zusammenarbeiten.

### **Leitsatz 5. Der Aktionsplan verlangt das volle Engagement der gesamten Branche.**

Es liegt mir viel daran, auch Ihre Unternehmung oder Ihre Organisation zu ermuntern, an unserem Aktionsplan teilzunehmen. Je mehr Interessierte mitmachen und sich durch SimplyScience vernetzen, umso stärker wird der Strang, an dem wir alle ziehen. Die Mitgliedunternehmen im Vorstand gehen bereits mit gutem Beispiel voran - und ihnen möchte ich an dieser Stelle meinen speziellen Dank aussprechen: Sie helfen uns, unsere Vision wahr werden zu lassen. Doch auch alle anderen Mitgliedfirmen sind wichtig! Das Engagement jeder Unternehmung und sei sie noch so klein, aber auch jeder Einzelperson, ist wichtig für das Gelingen unseres Projektes. Machen Sie also mit! Steuern Sie Ihren Beitrag zum Aktionsplan bei. Wenn Ihre Firma beispielsweise dazu beiträgt, den

Sonnenschutzfaktor einer Sonnencreme zu erhöhen, die Lebensdauer eines Lacks zu verlängern oder die Resistenz einer Pflanze gegenüber Dürrephasen zu erhöhen, dann ist das gewiss einen Beitrag auf unserer Plattform wert. Oder wenn Ihr Unternehmen einen Tag der offenen Tür plant, dann wäre es doch schön, wenn durch SimplyScience viele zusätzliche Jugendliche und Lehrer Ihren Betrieb besuchten. Seien Sie jedenfalls vorbereitet, wenn Sie bald häufiger von Schulklassen besucht werden oder mehr Schnupperstellen brauchen! Und vor allem, seien Sie vorbereitet, wenn 12-Jährige Ihnen plötzlich die Welt erklären!

Der Aktionsplan lebt nicht nur von unserem Willen und unserer Entschlossenheit, sondern braucht auch bedeutende finanzielle Mittel. Ihr Vorstand hat beschlossen, dazu pro Jahr eine zusätzliche Million Franken Mitgliederbeiträge einzusetzen und die Kosten der neuen Kommunikationsleiterin im bestehenden Budgetrahmen zu kompensieren. Im ersten Jahr des Aktionsplans 2008 wird der Aufbau der Webplattform hälftig durch eine Entnahme aus den Allgemeinen Reserven und eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge finanziert. Ab 2009 erfolgt die Finanzierung des Aktionsplans dann aber vollständig durch die Mitgliederbeiträge. Damit alle Mitgliedfirmen und nicht nur die exportierenden ihren finanziellen Beitrag zum Aktionsplan leisten, von dem sie alle auch Nutzen ziehen werden, beantragt Ihnen der Vorstand heute unter Traktandum 8 eine massvolle Erhöhung des Mitarbeitendenzuschlags von bisher CHF 30 auf CHF 50. Diese Erhöhung ist umso mehr angebracht, als dieser Zuschlag seit 1993 unverändert belassen wurde. Ich hoffe zuversichtlich, dass Sie diesem Antrag Ihre Unterstützung nicht verweigern werden und so auch in die Zukunft Ihrer Firma und des Standortes Schweiz investieren.

#### **Leitsatz 6. Der Aktionsplan wird laufend angepasst und verbessert.**

Der Erfolg des Plans wird periodisch gemessen, um die vorhandenen Ressourcen zielgerichtet und möglichst effizient einzusetzen. Dazu wurde eine umfassende und ausgeklügelte Metrik erarbeitet. Kennziffern und vielfältige statistische Auswertungen erlauben die umgehende Anpassung der Online-Plattform. Barometer zum Wissen und zu den Einstellungen der wichtigsten Zielgruppen ermöglichen eine dauernde Evaluation des Aktionsplans. Das bereits erwähnte Steering Committee wird die erforderlichen Entscheide zeitgerecht fällen und deren Umsetzung überwachen. Auf diese Weise kann nach drei Jahren eine gesicherte Entscheidung über eine Fortführung oder Anpassung des Programms gefällt werden.

“Schöne Worte“, werden Sie vielleicht denken, “doch wo sind die Taten?“ Sehen Sie nun mit mir zusammen eine erste Pilotversion von SimplyScience an:

Das Logo: es wurde zusammen mit Jugendlichen entwickelt. Sie haben Schrift und Aussehen gewählt. Da die Plattform deutsch und französisch sein wird, haben wir uns - nach Konsultation der Jugendlichen - für einen englischen Namen entschieden. Unsere Aktivitäten werden unter der Marke SimplyScience zusammengefasst. Um unser Ziel der Akzeptanz von Innovationen und die Begeisterung an Wissenschaft und Technik zu fördern, treten wir neutral auf und verzichten auf jegliche kommerzielle oder politische Werbung.

Wie Sie sehen, ist die Seite in trendigem Grün gehalten. Auf dieser Seite, der Startseite, kann man direkt in verschiedene Bereiche der Website einsteigen. So zum Beispiel in die AHA-Sparte: Dort werden regelmässig interessante Fragen gestellt und die Antworten publiziert. Also: Wieso funktioniert eine Brille, wieso haben Tabletten verschiedene Hüllen oder wieso ist der Himmel blau? Selbstverständlich können die Jugendlichen auch eigene Fragen eingeben, die dann beantwortet werden.

Unter den Titel News werden laufend aktuelle Beiträge aus Forschung und Wissenschaft, aber auch aus dem Alltag veröffentlicht. In jugendlicher Sprache wird berichtet, welcher neue Forschungserfolg erzielt wurde, wer einen Nobelpreis gewonnen hat oder welches spannende Projekt in der Schule A in B-Dorf umgesetzt wurde. Versorgen doch auch Sie die Plattform mit Ihren News! Zeigen Sie den Jugendlichen, dass interessante Forschung in der Schweiz alltäglich ist und welche tollen Konsumprodukte nur dank den Leistungen Ihrer Unternehmung möglich sind.

Im Bereich Events finden die Jugendlichen alle bevorstehenden aktuellen Anlässe unserer Mitgliedfirmen und unserer Partner. Auf einen Blick sieht der Jugendliche, wo er wann was erleben kann.

Im Bereich Quiz wird monatlich ein neues Rätsel aufgeschaltet, das ein bestimmtes Thema, z.B. Nanotechnologie, auf spielerische Weise behandelt und gleichzeitig mit einem Lerneffekt verbunden ist. Wichtig für unsere Zielgruppe ist gewiss auch die Tatsache, dass den Teilnehmern ein Preis winkt.

Unter dem Menüpunkt Videos ist die SimplyScience-Plattform mit einem Youtube-Channel verbunden, der Videos von Berufsportraits, Experimentieranleitungen, TV-Beiträge und Filme einer Jugend-Video-Crew anbietet. Die Jugendlichen können auch eigene Videos ihrer Experimente hochladen. Wir erhoffen uns einen regen Austausch zwischen unseren Benutzern.

Unter Gallery finden die Jugendlichen Fotos von eigenen Anlässen, aber auch Forschungseinblicke in Form von Fotostorys oder auch Bilder, welche die Schülerinnen und Schüler für ihre Vorträge verwenden können. Im Rahmen eines Fotowettbewerbes können die Jugendlichen ihre spannendsten Fotos hochladen und auch hier Preise gewinnen.

Im Bereich ScienceJobs sind unzählige Fakten zu Berufen und Ausbildungen aus verschiedensten Quellen zusammengetragen. Die Jugendlichen können mit dem Online-JobCheck rasch selbst prüfen, ob sie für diese Berufe voraussichtlich geeignet sind.

Unter Schoolhelp schliesslich finden die Jugendlichen in verschiedenen Foren Hilfe zu Hausaufgaben, können im Marktplatz Nachhilfe suchen oder ihre Schularbeiten auf die Plattform laden und andere herunterladen.

Überall und immer ist die Registrierungsmöglichkeit für wiederkehrende Benutzer sichtbar. Das ist diese rosa Box oben rechts. Alle Benutzer können sich dort registrieren, um anschliessend Nachrichten untereinander zu versenden, andere als Freunde ins eigene Adressbuch aufzunehmen, Gratis-SMS zu verschicken, und vieles mehr.

Damit wir unsere Ziele erreichen, muss diese Webplattform immer wieder besucht werden! Wir werden im Oktober/November dieses Jahres die Website erstmals im Netz aufschalten und publikumswirksam lancieren - und zwar sowohl in der breiten Öffentlichkeit als auch bei den Jugendlichen direkt. Neben einem grossen nationalen Medienanlass werden wir mit einer Bannerkampagne auf populären Jugendwebsites und per SMS die Jugendlichen auf uns aufmerksam machen. Einige gezielte off-line Aktionen, insbesondere in der Nähe von Schulen, werden uns dabei helfen. Ab Lancierung werden wir fortlaufend weiter Banner schalten, Wettbewerbe anbieten und Medienarbeit betreiben.

Meine Damen und Herren, Sie sehen, wir haben Grosses vor! Ihre Firma ist als Mitglied von SGCI Chemie Pharma Schweiz schon Teil davon - ich hoffe zuversichtlich und im Interesse von uns allen, dass sie ein besonders aktiver Teil unseres gemeinsamen Programms werden!

Lassen Sie mich damit zum Schluss kommen. Gegenwärtig arbeiten wir intensiv an der Lancierung der SimplyScience-Plattform. Diese soll schon im Oktober einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Bereits heute zeichnet sich ab, dass verschiedenste Kreise unserer Initiative wohlwollend oder gar unterstützend gegenüber stehen. Dieses breite und positive Echo bestärkt mich in der Überzeugung, dass der Aktionsplan auch ein ideales Instrument ist, um nebst einem Beitrag an unser Land und den Standort Schweiz, auch das Image unserer Industrie in der Öffentlichkeit zu verbessern. Ich hoffe und wünsche mir deshalb sehr, dass unsere gemeinsame Anstrengung, den Naturwissenschaften und der Technik in unserer Gesellschaft wieder den Stellenwert zurückzugeben, den sie verdienen, von Erfolg gekrönt sein möge. In diesem Sinn zähle ich auf Ihr Engagement und Ihre Unterstützung für den Aktionsplan und danke Ihnen schon heute im Interesse einer wissenschaftsbasierten Gesellschaft und vor allem der jungen Generation dafür!